



A7: INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT IN DER BETREUUNG CHRONISCH KÖRPERLICH KRANKER MENSCHEN

Alfred Künzler¹, Regine Strittmatter², Felix Angst³, Judith Alder⁴, Alexander Minzer⁵

¹Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

²Verein chronischkrank.ch

³RehaClinic Zurzach

⁴Universitätsfrauenklinik Basel

⁵Schweizerische Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin

Der Workshop fokussiert die interdisziplinäre Zusammenarbeit, deren Notwendigkeit, Hindernisse, Realisierbarkeit und Gewinn bei der Betreuung chronisch körperlich kranker Menschen. Das Tagungsthema wird aus den Perspektiven der Referierenden diskutiert: Präventivmedizin, klinische Psychologie und Hausarztpraxis.

Beitrag 1:

Angst F^{1,2}, Lehmann S¹, Aeschlimann A¹, Schwyzer HK², Brioschi R¹

¹RehaClinic Zurzach, Bad Zurzach

²Schulthess Klinik, Zürich

Schmerzen am Bewegungsapparat haben grösste PH Bedeutung. Somatische und psychosoziale Defizite gegenüber Normwerten aus der Allgemeinbevölkerung werden vor und nach stationären Interventionen verglichen. Arthrose und Polyarthritiden beeinträchtigen die physische, weniger die psychische Gesundheit. Je ausgedehnter chronische Schmerzen sind, umso grössere psychosoziale Beeinträchtigungen haben sie zur Folge. Hierzu wirken multidisziplinäre Programme.

Beitrag 2: Die multidisziplinäre Betreuung von Krebspatienten: Standortbestimmung auf halbem Weg

Judith Alder, Universitätsfrauenklinik Basel, Schweizerische Gesellschaft für Psychoonkologie

In den letzten 30 Jahren wurde die psychosoziale Mitbetreuung von Krebspatienten aufgebaut. Ihre positive Wirkung auf Lebensqualität und Krankheitsverarbeitung ist erwiesen. Von der Hälfte der Patienten und/oder Angehörigen wird psychologische Unterstützung gewünscht, 10% erhalten diese. Die Einführung eines systematischen psychosozialen Belastungs-Screenings und Leitlinien zum Einbezug von psychoonkologischen Fachkräften stellen Meilensteine zur multidisziplinären Behandlung von Krebspatienten dar.

Beitrag 3: Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei chronisch kranken Patienten – Wunsch und Realität aus der Sicht des Hausarztes

Alexander Minzer, SAPP, eigene Praxis

Der Hausarzt ist häufig einzige direkte Anlaufstelle für chronisch kranke Patienten und deren Angehörige. Der Hausarzt als Spezialist für multimorbide Patienten ist in der Regel gut vernetzt und gewohnt in einem multiprofessionellen Team zu arbeiten. Die Betreuung auf psychosozialer Ebene ist leider bei zunehmendem logistischem Druck (Hausärztemangel) immer weniger möglich. Ein Miteinbezug von Fachpersonen, die die psychosozialen Faktoren mitbetreuen, ist dringend angezeigt.